

Fischarten-Datenblatt


Name:	SIAMESISCHE SAUGSCHMERLE
Wissenschaftl. Name:	Gyrinocheilus aymonieri
Herkunft:	Mekong-Einzug, Chao Phraya und Malaysia
Größe:	15-30 cm
Beckenlänge:	150 cm
pH-Wert:	6-7,8
Wasserhärte:	4-18° dGH
Temperatur:	22-28° C
Ernährung:	Herbivore: nur pflanzliche Kost

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Die Siamesische Saugschmerle wird im Handel gerne als Putzerschmerle und in ihrer albinotischen Form als Zitronen- oder Gold-Saugschmerle verkauft. Diese Tiere erfreuen sich als Jungtiere sehr großer Beliebtheit, denn sie werden regelrecht als Wundermittel gegen Algenplagen gepriesen. Der Preis dieser Tiere liegt bei etwa 1,50 €, selten darüber hinaus. Leider wissen viele Zoohändler und noch mehr Aquarien-Anfänger so gut wie nichts über die Anforderungen der Saugschmerle.

Gyrinocheilus aymonieri ist die einzige Art ihrer Gattung, die es in den deutschen Handel geschafft hat. Verwechslungsgefahren zu anderen Arten besteht nicht. Die Saugschmerle zeichnet sich durch ihren langgezogenen, bis zu 30 cm langen, Körper und das tellerartige Saugmaul aus, das nicht nur zum Abweiden der Algen, sondern auch als Saugnapf verwendet werden kann. Ihre Oberseitenfarbe ist ein grün-bräunlichen Grau, das an beiden Körperseiten durch eine dunklere Linie von hellgrauen Körperunterseite abgegrenzt wird. Die albinotische Form dagegen ist leuchtend gelb gefärbt und besitzt eine rein-weiße Körperunterseite:


Siamesische Zitronen-Saugschmerle von Ija.

Haltung

Dieser Fisch bewohnt in seiner Heimat (mittlere und größere Flüsse, sowie überflutete Reisfelder des Mekong, Chao Phraya und der nördlichen malaiischen Halbinsel) fließende, sauerstoffreiche Gewässer. Deswegen ist bei der Pflege im Aquarium auf eine gute Strömung und eine ausreichende Größe zu achten (mindestens 150 cm = ca. 375 l). Ohne Strömung wäre das Wasser im Becken viel zu sauerstoffarm, was eine dauerhafte Überbeanspruchung der Kiemenaktivität zur Folge hätte.

Das Becken muss für die optimale Haltung mit genügend freiem Schwimmraum, diversen Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten sowie einer Anzahl großer, flacher, algenbewachsener Steine ausgestattet werden. Dabei empfiehlt es sich, allein schon zur Sicherheit der Saugschmerle, die Steine am Bodengrund zu befestigen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Fisch durch Wühlen von einem Stein eingeklemmt oder gar erschlagen wird.

Die Vergesellschaftung ist problematisch. Gegen andere Bodenfische und revierbildende Arten verspürt die Saugschmerle mehr oder weniger starke Aggressionen und wegen der nötigen Strömung scheiden viele Fische, wie die Labyrinthfische aus. Große flache Fische wie Diskus sind

Fischarten-Datenblatt

ebenfalls nicht als Gesellschaftspartner zu empfehlen, da diese Fische durch ihre Form die Saugschmerle dazu anregen, sich an ihnen festzusaugen. Dies zieht unschöne Verletzungen nach sich. Zu den geeignetsten Beckenmitbewohnern zählen verschiedene Arten der Barben und Bärblinge.

Die siamesische Saugschmerle ernährt sich ausschließlich pflanzlich. Hierbei grast sie vorwiegend den Algenbewuchs von Steinen, seltener auch die Aquarienscheibe. Um der Algenausrottung entgegenzuwirken sollte man Grünfutter und pflanzliche Tabletten hinzufügen. Angeblich nimmt die Saugschmerle auch Lebendfutter an.

Sozialverhalten

Wie bereits angesprochen handelt es sich hierbei um eine eher aggressive Art. Diese sogenannten "Terror-Schmerlen" entstehen aber vorwiegend durch falsche Haltung. In einem Aquarium von ausreichender Größe und Rückzugsmöglichkeiten können gut mehrere Saugschmerlen gleichzeitig leben, denn diese Fische legen es nicht auf Kämpfe an, sie werden nur aggressiv, wenn sie sich in die Enge getrieben fühlen.

Die Aufzucht dieses Fisches gestaltet sich jedoch in dem Punkt schwer, dass sich die Haltungsbedingungen mit dem Alter extrem ändern. Als Jungtiere sind sie auf einen Schwarm Artgenossen angewiesen und kümmern sich schnell, wenn dieser fehlt. Adulte Tiere dagegen bilden Reviere und werden zu regelrechten Einzelgängern.

Daher sollte man die siamesische Saugschmerle nur halten, wenn man wirklich genügend Platz zur artgerechten Pflege hat. Ein Beispiel wäre folgendes: Der Halter besitzt ein Becken von mittlerer Größe, in dem er einen Schwarm junger Saugschmerlen hält. Sobald diese groß genug sind, kann er sie trennen und in verschiedene größere Becken einsetzen.

Der Gemütszustand spiegelt sich in der Körpersprache wieder. Dabei ist besonders auf die Stellung der Rücken- und Schwanzflosse zu achten. Sind die Flossen zusammengeklappt bedeutet dies Angst oder Unbehagen, normalgestellte Flossen drücken Wohlbefinden aus und abgespreizte Flossen können sowohl für Unbehagen, als auch für Aggressionen stehen (beobachtbar bei Rang- oder Revierkämpfen). Die Saugschmerle erreicht bei guter Pflege das stattliche Alter von etwa 18 bis 20 Jahren.

Fischarten-Datenblatt

[img]http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/aa/Gyrinocheilus_aymonieri.jpg/280px-Gyrinocheilus_aymonieri.jpg[/img]

Junge Saugschmerle auf einem Blatt (Quelle:

http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Gyrinocheilus_aymonieri.jpg - GNU FD-Lizenz)

Der Ichthyologe Hanel ist der Ansicht, dass ein Großteil der im Handel erhältlichen Saugschmerlen eigentlich der Art *Gyrinocheilus kaznakovi* angehört, der die für *G. aymonieri* typische dorsale Lippenwulst fehlt. Weitere Nachforschungen sind noch nicht betrieben worden. Die Art wurde in Gefangenschaft noch nicht erfolgreich nachgezüchtet.